

Bräuhausgasse 7-9

1050 Wien

T 01-893 26 97

E vcoe@vcoe.at

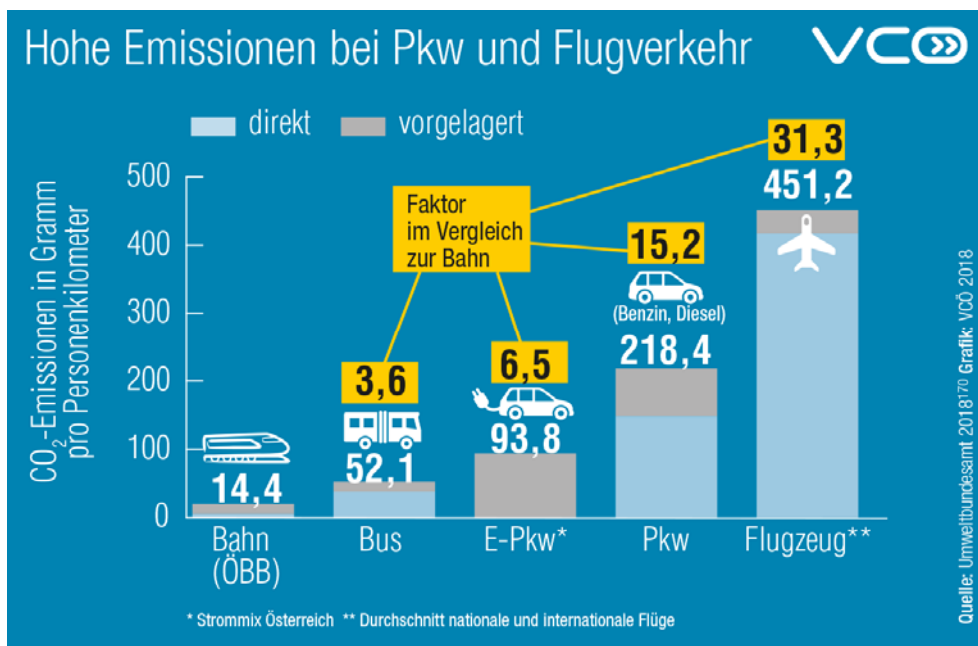
www.vcoe.at

Kurzbericht Entwicklung Kerosinverbrauch und CO₂-Emissionen des Flugverkehrs in Österreich

Wien, April 2019

Einleitung

Laut Umweltbundesamt verursacht der Flugverkehr pro Personenkilometer durchschnittlich 451,2 Gramm CO₂. Damit verursacht der Flugverkehr rund 31 Mal so viel CO₂ wie die Bahn in Österreich (14,4 Gramm CO₂ pro Personenkilometer), fast neunmal so viele wie Busse, fast fünf Mal so viel wie E-Pkw und rund doppelt so viel wie Pkw mit Verbrennungsmotor (Diesel, Benzin).



Das UN-Klimaabkommen von Paris hat sich zum Ziel gesetzt, dass die globale Erderwärmung bis zum Jahr 2100 auf maximal 2,0 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zunimmt, angestrebt wird das 1,5 Grad Ziel. Damit sollen gewaltige Klimakatastrophen vermieden werden. Voraussetzung zur Erreichung der Ziele ist eine drastische Reduktion der ausgestoßenen Treibhausgas-Emissionen. Der Verkehrssektor muss bis zum Jahr 2050 von fossilen Energieträgern de facto zur Gänze unabhängig sein.

Der internationale Flugverkehr verursacht zwar große Mengen an klimaschädlichem CO₂, ist aber in der Klimabilanz der Nationalstaaten nicht enthalten. Nichtsdestotrotz belasten die Emissionen des Flugverkehrs das Klima und sind daher zu reduzieren.

CO₂-Emissionen des Flugverkehrs in Österreich

So wie die CO₂-Emissionen für den Kfz-Verkehr werden auch die CO₂-Emissionen des Flugverkehrs auf Basis des im jeweiligen Land getankten Flugtreibstoffs erhoben. Die in Österreich getankte Menge an Flugtreibstoffen ist im Jahr 2018 um rund zwölf Prozent gestiegen und erreichte ein neues Rekordniveau.

Entwicklung des in Österreich getankten Flugtreibstoffs

Jahr 2018: 831.036,03 Tonnen

Jahr 2017: 739.476,31 Tonnen

Jahr 2016: 765.057,75 Tonnen

Jahr 2015: 702.623,73 Tonnen

Jahr 2014: 655.025,89 Tonnen

Jahr 2013: 655.736,61 Tonnen

Jahr 2012: 686.451,55 Tonnen

Jahr 2011: 706.294,94 Tonnen

Jahr 2010: 674895,63 Tonnen

Jahr 2009: 632.564,80 Tonnen

Jahr 2008: 683.098,85 Tonnen

Jahr 2007: 724.153,24 Tonnen

Jahr 2006: 632.564,80 Tonnen

Jahr 2005: 653.176,08 Tonnen

Jahr 2004: 578.106,2 Tonnen

Quelle: BMNT; bmwfw, bmwfj, bmwa, VCÖ 2019

Pro Tonne Kerosin werden 3,14 Tonnen CO₂ verursacht (siehe <https://www.atmosfair.de/wp-content/uploads/flug-emissionsrechner-dokumentation-berechnungsmethode.pdf> und <https://www.arktisk.de/jetzt-mitmachen/fuer-flugreisende/berechnung>) Der Flugverkehr in Österreich hat damit im Jahr 2018 rund 2,6 Millionen Tonnen CO₂ verursacht. Der CO₂-Ausstoß hat damit ein neues Rekordniveau erreicht.

CO₂-Emissionen des Flugverkehrs im Vorjahr stark gestiegen

(durch in Österreich getankten Flugtreibstoff verursachte CO₂-Emissionen)

Jahr 2018: 2,61 Millionen Tonnen

Jahr 2017: 2,32 Millionen Tonnen

Jahr 2016: 2,40 Millionen Tonnen

Jahr 2015: 2,21 Millionen Tonnen

Jahr 2014: 2,06 Millionen Tonnen

Jahr 2013: 2,06 Millionen Tonnen

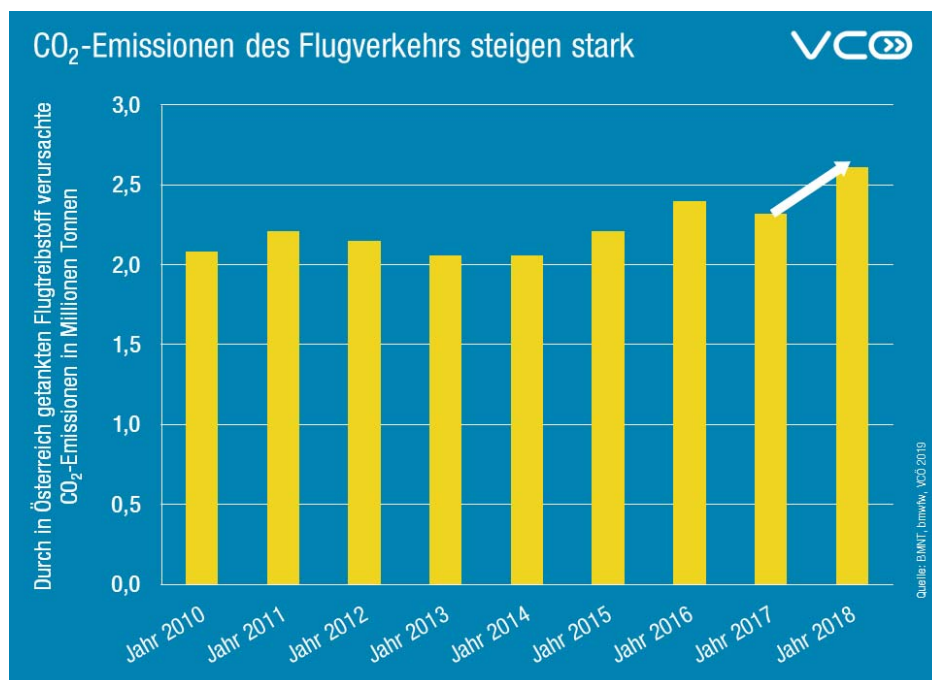
Jahr 2012: 2,15 Millionen Tonnen

Jahr 2011: 2,21 Millionen Tonnen

Jahr 2010: 2,08 Millionen Tonnen

Summe: 22,13 Millionen Tonnen

Quelle: BMNT, VCÖ 2019



Allein seit dem Jahr 2010 verursachte die in Österreich getankte Menge als Flugtreibstoff rund 22 Millionen Tonnen CO₂. Das entspricht jener CO₂-Menge, die im Gebäudesektor in den Jahren 2013 bis 2017 im Vergleich zum Jahr 2005 eingespart wurde.

Flugtreibstoff Kerosin von Mineralölsteuer befreit

Während Pkw und Busse Mineralölsteuer und die Bahn Energiesteuer zahlt, ist der Flugtreibstoff Kerosin von der Mineralölsteuer befreit. Wird der Mineralölsteuersatz für Eurosuper zugrunde gelegt, dann betrug die Steuerbegünstigung des Flugverkehrs allein in Österreich rund 490 Millionen Euro.. Im Zeitraum 2010 bis 2018 wurde der Flugverkehr durch die Steuerbefreiung von Kerosin allein in Österreich in Summe mit fast 3,8 Milliarden Euro indirekt gefördert.

Ausmaß der Steuerbegünstigung von Kerosin in Österreich ´

(Grundlage Mineralölsteuer auf Eurosuper)

Jahr 2018: 490 Millionen Euro

Jahr 2017: 440 Millionen Euro

Jahr 2016: 455 Millionen Euro

Jahr 2015: 415 Millionen Euro

Jahr 2014: 390 Millionen Euro

Jahr 2013: 390 Millionen Euro

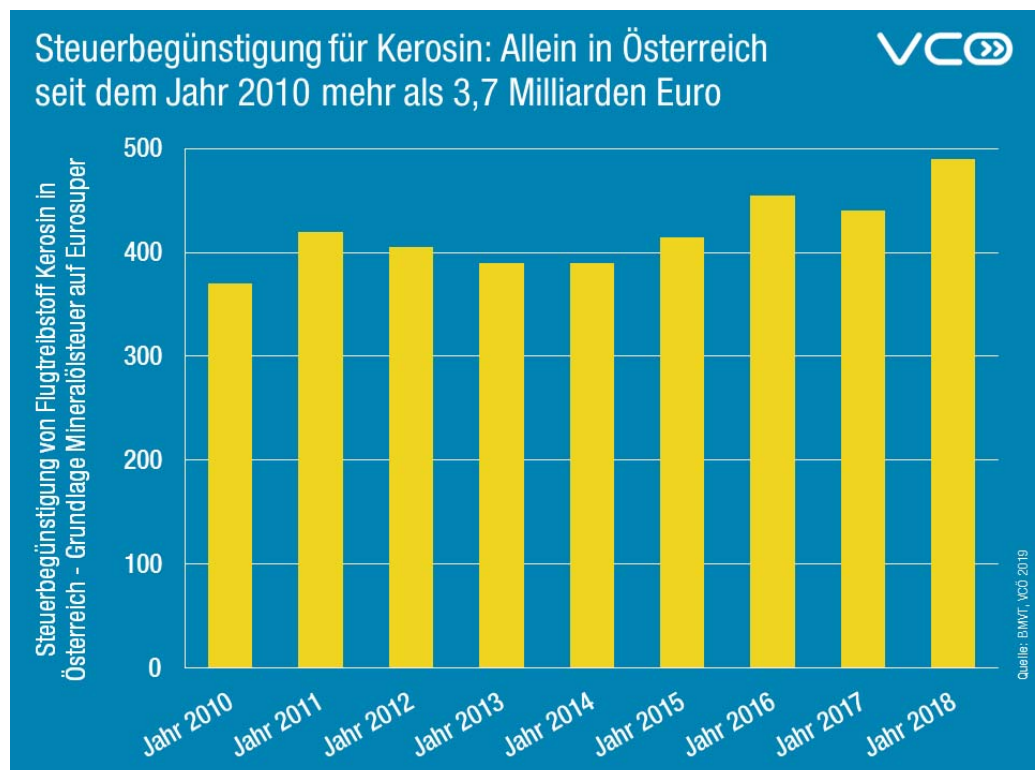
Jahr 2012: 405 Millionen Euro

Jahr 2011: 420 Millionen Euro

Jahr 2010: 370 Millionen Euro

Summe Jahr 2010 bis 2018: 3.775 Millionen Euro

Quelle: BMNT, VCÖ 2019



Die Steuerbefreiung des Kerosins geht auf das Chicagoer Abkommen aus dem Jahr 1944 zurück. Dieses Steuerprivileg ist völlig antiquiert und in Zeiten der Klimakrise vollkommen deplatziert.

Notwendige Maßnahmen

Die Steuerbegünstigung von Kerosin ist rasch auf EU-Ebene abzuschaffen. Flugtreibstoff Kerosin soll mindestens auf dem gleichen Niveau wie Eurosuper besteuert werden

Dass Fliegen so billig ist, ist die Folge der Steuerbegünstigungen und der fehlenden Kostenwahrheit. Der Flugverkehr kommt für die von ihm verursachten Umwelt- und Gesundheitsschäden durch Schadstoffe und Lärm nicht auf. Dazu kommt, dass die Tickets für grenzüberschreitende Flüge zur Gänze von der Umsatzsteuer befreit sind, im Gegensatz zu Tickets für internationale Bahn- und Busreisen. Zuletzt haben sich in der EU die Niederlande, Belgien und Frankreich für die Einführung einer Kerosinsteuer ausgesprochen.

EU-weit ist der Flugverkehr der am stärksten wachsende Verkehrsträger ist. Seit dem Jahr 1995 haben sich in der EU die mit Flugzeugen zurückgelegten Kilometer mehr als verdoppelt, allein seit dem Jahr 2010 sind sie um ein Drittel gestiegen.

Die Klimakrise ist nur mit weniger Flugverkehr bewältigbar. Eine stärkere Verlagerung innereuropäischer Reisen auf die Schiene ist nötig. Es braucht daher keinen Ausbau von Flughäfen, sondern einen massiven Ausbau der Schieneninfrastruktur in der EU.

Viele Kurzstreckenflüge könnten auf die Bahn verlagert werden, wenn die EU und ihre Mitgliedsstaaten die grenzüberschreitenden Bahnverbindungen verbessern.

Darüber hinaus ist auf nationalstaatlicher Ebene eine ökosoziale Steuerreform nötig, damit der Verkehr auf Klimakurs gebracht wird. In Österreichs sind im Vorjahr die Treibhausgas-Emissionen des Verkehrs anstatt zu sinken zum vierten Mal in Folge gestiegen.

VCÖ – Mobilität mit Zukunft

Der VCÖ ist eine auf Mobilität und Transport spezialisierte, gemeinwohlorientierte Organisation. Ziel des VCÖ ist ein ökologisch verträgliches, ökonomisch effizientes und sozial gerechtes Verkehrssystem. Eine intakte Umwelt als Lebensgrundlage auch für zukünftige Generationen ist dem VCÖ ein zentrales Anliegen. Die Sichtweise des VCÖ ist global orientiert, themenübergreifend und berücksichtigt die Interessen zukünftiger Generationen. Der VCÖ arbeitet wissensbasiert und zeigt Lösungen auf, die auch langfristig zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Nähere Informationen: www.vcoe.at

T (01) 8932697

E vcoe@vcoe.at